Aus Wiens besserer Zeit

Autor(en): **T.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-486855

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

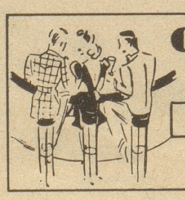
Ein Herr Bürkli teilt uns in einem melancholischen, von Belegen begleiteten Brief mit, daß er für ein paar einfache Schaffell-Finken 10 Prozent Luxussteuer bezahlen mußte.

Wämme Luxus triibt, Herr Bürkli,
Mues de Schtaat eim Mores lehre,
Also Finkli — dasch etz würkli
Öppis womme cha empehre!

Aus Wiens besserer Zeit
(Mottenkiste)

Friedell und Alfred Polgar saßen einige Tische von Egon Kisch, dem «Rasenden Reporter» entfernt. Kisch warf bewundernde Blicke zu Polgar, wurde aber durch dessen abweisende Miene abgehalten, sich dem Tisch zu nähern. Nach einiger Zeit verließ Polgar das Lokal. Kisch wagte sich nun an Friedell und fragte: «Entschuldigen Sie, Herr Doktor, hat Polgar über mich geschimpft?» «Aber nein, im Gegenteil, er hat sehr nett von Ihnen gesprochen.» Kisch erfreut: «Was hat er denn gesagt?» «Er hat gesagt: ‚Das ist doch reizend vom Kisch, daß er sich nicht zu uns setzt'.» T. R.

SUZE LABEL
das appetitanregende u. bekömmliche APERITIF
und der déliziöse LIQUEUR
Alleinfabrikant: E. FAVRE S. A. Genf


ODEON-BAR
ZÜRICH
das gediegene
Cabaret - Dancing
am Bellevue
Inh. G. A. Doebeli